

18. NOVEMBER 2024

LERNWERKSTATT TRAUMA

ZOFIA BENNETT
3CP

KATHARINA QUERBACH
3CP

PROF. A. KLEIN

**Seminar: Trauma - Resilienz - Existenz.
Jüdische Kinder und Jugendliche nach dem Holocaust**



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

WÜRDIGUNG

CRITICAL FRIENDS

**“RAUM FÜR [...] KRITISCHE
AUSEINANDERSETZUNG[EN]
MIT [...] UNTERSCHIEDLICHEN
MEINUNGEN”
(SCHULTE, ANNA)**

**“GELUNGENEN BALANCE
ZWISCHEN INHALTLICHEM
INPUT UND INTERAKTIVEN
METHODEN”
(ZIEGLER, NINA-SOPHIE)**

**“UNTERSTRICH DIE
BEDEUTUNG VON FUNDIERTEM
WISSEN ÜBER TRAUMA UND
PTBS FÜR PÄDAGOG:INNEN”
(RISVI, SHAZINA)**

TABLE OF CONTENT

- 1 Offener Einstieg (Wordcloud)
- 2 Input: Geschichte und PTBS
- 3 Gruppenarbeit (Flip-Chart)
- 4 Input: Trauma-Modell und Anerkennung
- 5 Gruppenarbeit (Galeriegang)
- 6 Fazit & Reflexion

GEBRAUCHSANLEITUNG

Diese Lernwerkstatt ist der Auftakt für eine Reihe von sieben Lernwerkstätten zum Thema "Trauma-Resilienz-Existenz. Jüdische Kinder und Jugendliche nach dem Holocaust." Dementsprechend haben wir mit dem folgenden Aufbau versucht, eine Grundlage für die weiteren Einheiten zu schaffen.

- 1 Offener Einstieg (Wordcloud)
 - aktuellen Wissensstand abfragen
 - erster Einblick in Themen
- 2 Input: Geschichte und PTBS
 - fundierte Grundlage/Hintergrundwissen für folgenden Arbeitsauftrag
- 3 Gruppenarbeit (Flip-Chart)
 - Tieferes Verständnis der Thematik
 - Anreiz sich eine eigene Meinung zu bilden

- 4 Input: Trauma-Modell und Anerkennung
 - Aufteilung des theoretischen Inputs, um Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten
 - Persönlicher Bezug zum Thema
- 5 Gruppenarbeit (Galeriegang)
 - Tieferes Verständnis der Thematik
 - Handlungspläne nahe legen
- 6 Fazit & Reflexion
 - Wiederholung und Festigung der wichtigsten Ergebnisse

WAS VERBINDET IHR MIT TRAUMA?



MENTI.COM

BEISPIEL ERGEBNISSE

psychologie
erfahrung
negative erfahrung
tiefenpsychologie
erinnerungen
folgen
ereignisse
verdrängung
erlebnisse
erfahrungen
verlust
trauer
wiederkehrende erinnerung
verbale gewalt
nicht verarbeitete erfahrung
starke emotionen
vergangene erlebnisse
aufarbeitung
angst
ängste
leid
trigger
schlimmes ereignis
schlimme erfahrungen
psychisch und physisch
traumatische erlebnisse
unterbewusstsein
störungen
unruhe
physische gewalt
negative gefühle
therapie
unbewusstsein
verarbeitung

INPUT: ERSTER WELTKRIEG

BRANDMEIER,
2015



Bild 1

- Entwertung der Geschehnisse
- Diagnose und Handlungskonzepte an gesellschaftliche und ökonomische Anforderungen angepasst
 - klassenspezifische Vergabe von Diagnosen
- nicht-Anerkennung von Kriegsfolgen
 - Rentenneurose (Fischer & Riedesser, 2009)
 - Kriegszitterer (Brunner, 2004)

INPUT:

ZWEITER WELTKRIEG

- Opfer des Nationalsozialismus mussten Trauma nachweisen
 - Individualisierung und Hierarchisierung statt Heilung und Therapie erschwert Rückkehr in die Gesellschaft (Pross, 1988)
- bis 1960 galten psychische Krankheiten als anlagebedingt, die sich unter Belastung nur manifestieren (Pross, 1988)
- Überlebenssyndrom (Niederland, 1980)
- Trauma als Zeugnis für das Unaussprechliche (Brunner, 2014)



Bild 2

INPUT: VIETNAM KRIEG



- Krieg von der Gesellschaft nicht mehr unterstützt
- Selbsthilfegruppen gegründet
- Entschädigung vom Staat gefordert
- Hifezentren eröffnet
- PTBS wurde aufgrund des Vietnamkrieges zur Traumadiagnose
 - moralische Freisprechung der Soldaten

Bild 3

INPUT: PTBS

Eine **Posttraumatische Belastungsstörung** entsteht als eine **verzögerte [...] Reaktion** auf ein **belastendes Ereignis** oder eine Situation kürzerer oder längerer Dauer, mit außergewöhnlicher **Bedrohung** oder katastrophenartigen Ausmaß, die bei fast jedem eine tiefe Verzweiflung auslösen würde.

MERKMALE

- Flashbacks
 - Erinnerungen, Träume, Albträume
- Betäubt sein / emotionaler Stumpfheit
- Freudlosigkeit
- Vermeidungsverhalten
- Vigilanzsteigerung
- Angst
- Depression

BEHANDLUNGSARTEN

- Selbstversorgung
- Psychotherapie
- Pharmakotherapie

INPUT: PTBS KRITIK

REIZ-REKTIONS-SCHEMA

- Trauma wird von einem politischen zu einem medizinischen Problem umdefiniert
- nicht die Gesellschaft sondern das Individuum muss für seine Heilung sorgen

UNSPEZIFISCHE DEFINITION

- PTBS wird als einfaches Reiz-Reaktions-Schema dargestellt
- Vernachlässigt Kontext und gesellschaftlichen Umgang mit dem Erlebten

INDIVIDUALISIERUNG

- ruft jede Art von Trauma die gleiche Reaktion hervor?

TÄTERSCHAFT

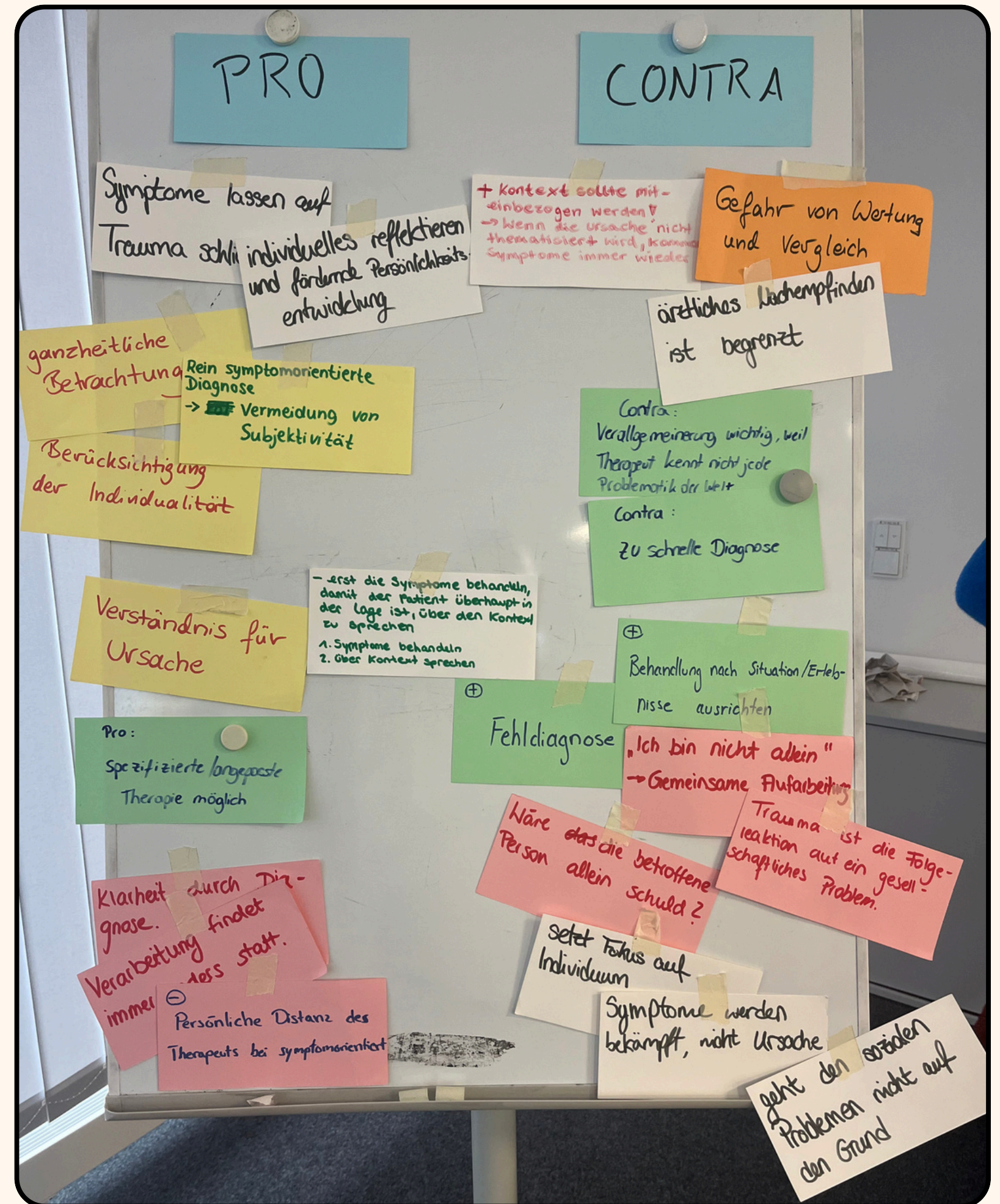
- Täterschaft wird Ausgeklammert

IST **PTBS** EINE REIN SYMPTOMORIENTIERTE DIAGNOSE ODER SOLLTE DER KONTEXT MIT EINBEZOGEN WERDEN?

Sammeln Sie in Partnerarbeit Pro und Kontra Argumente
auf Moderationskarten (1 Argument pro Karte)
und heften Sie diese an eine Flipchart.

BEISPIEL

ERGEBNISSE



PHASE 1

- Beginn des gesellschaftlichen Terrors

Besetzung der Niederlande

PHASE 2

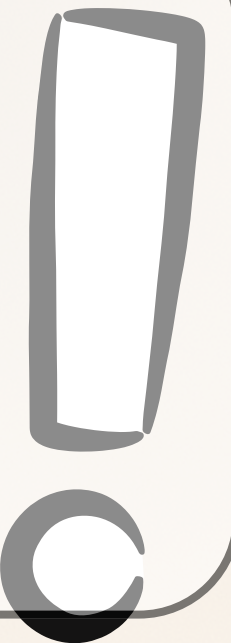
Akute Gewalterfahrung

Trennung der Kinder von Eltern

PHASE 3

Reintegration in die Gesellschaft

Kinderheime oder Pflegefamilien



INPUT:
SEQUENZIELLE
TRAUMATISIERUNG

OPFER



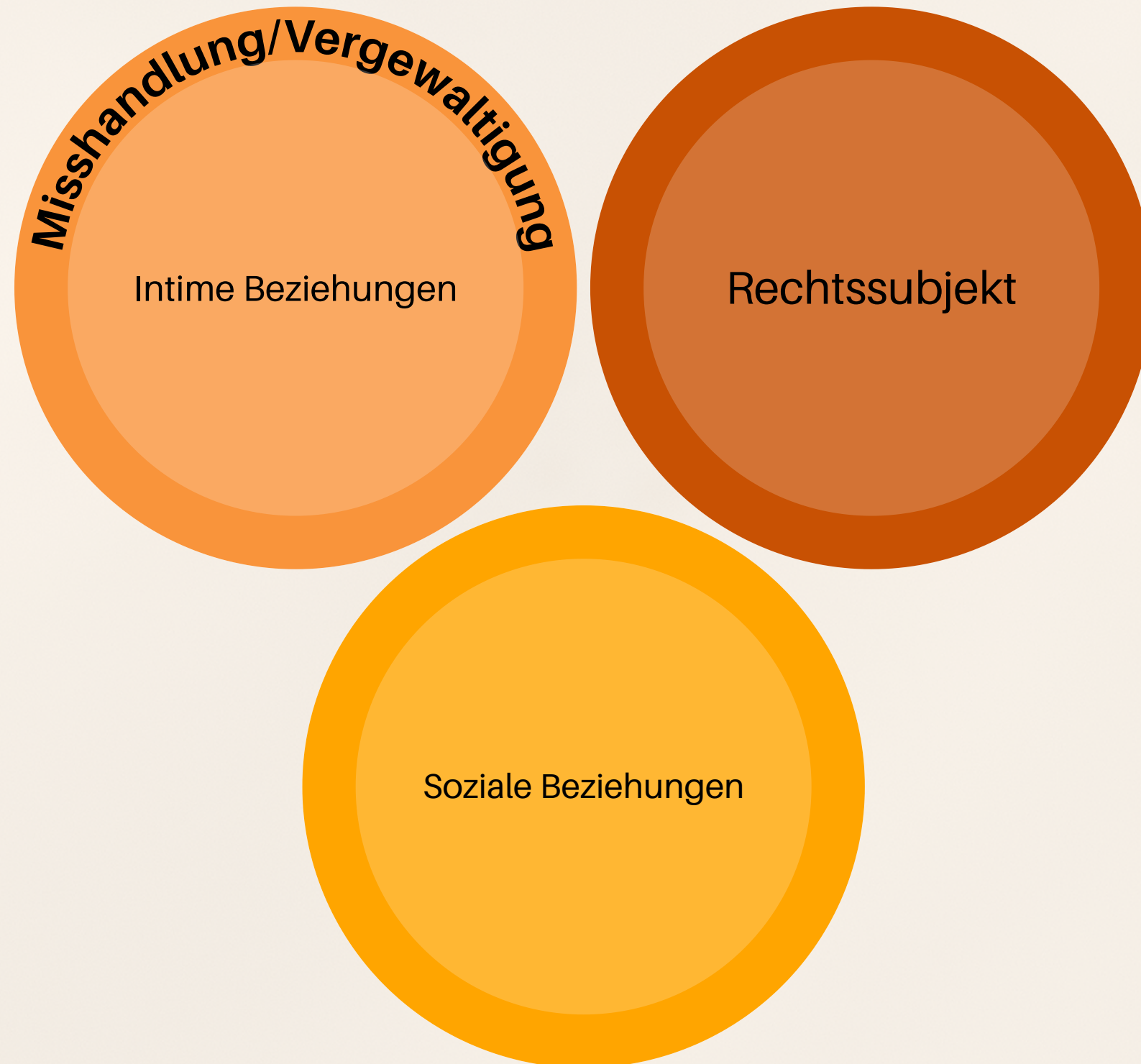
ÜBERLEBENDER



- Anerkennung, um Machtverhältnisse zu erfassen und sie zu verändern
- Gesellschaftliche Aufgaben: Prävention, Veränderung von Machtungleichheiten, Aufbau adäquater Hilfsangebote

INPUT:
ANERKENNUNG

BEREICHE DER ANERKENNUNG
(HONNETH)

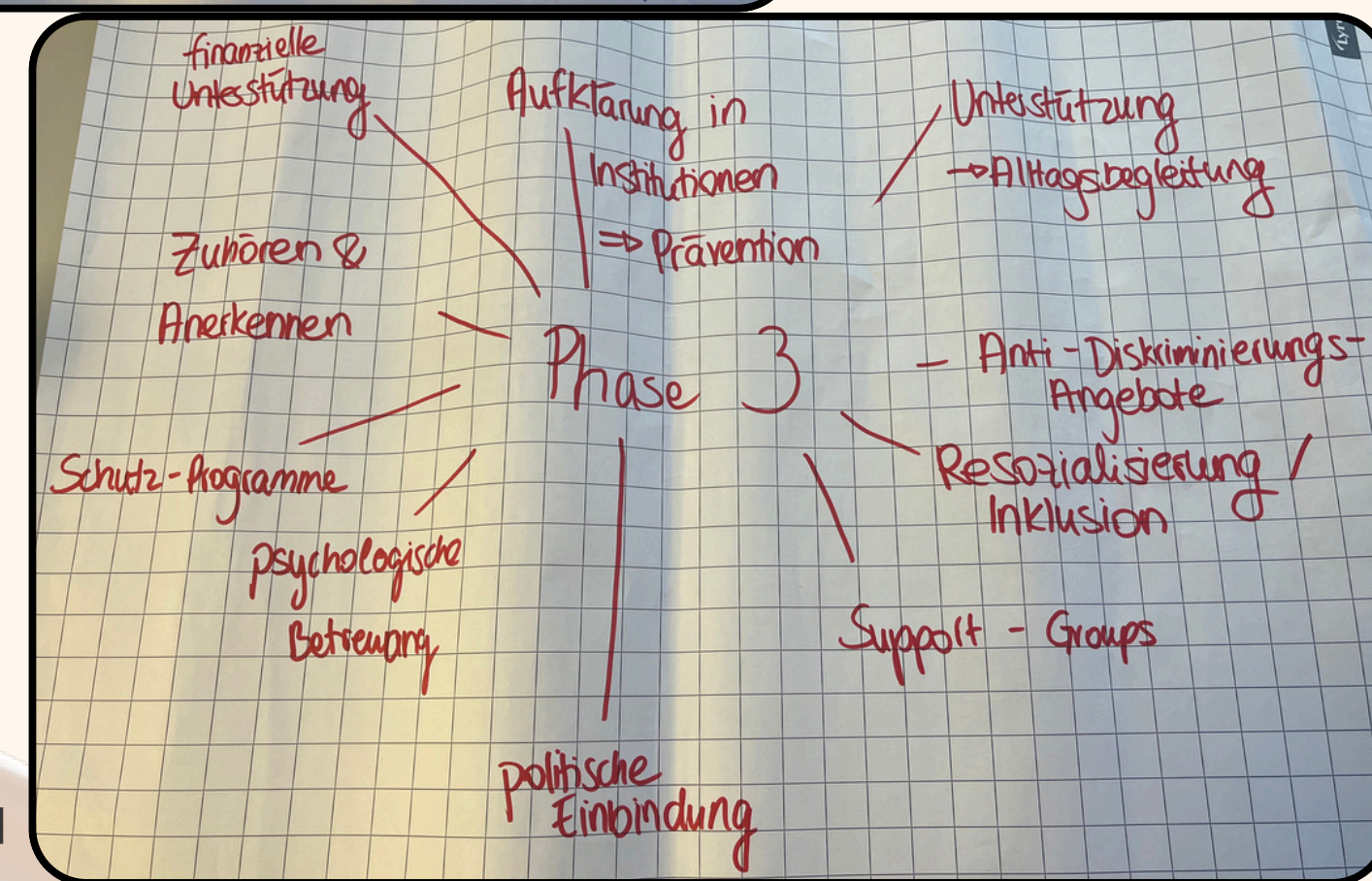
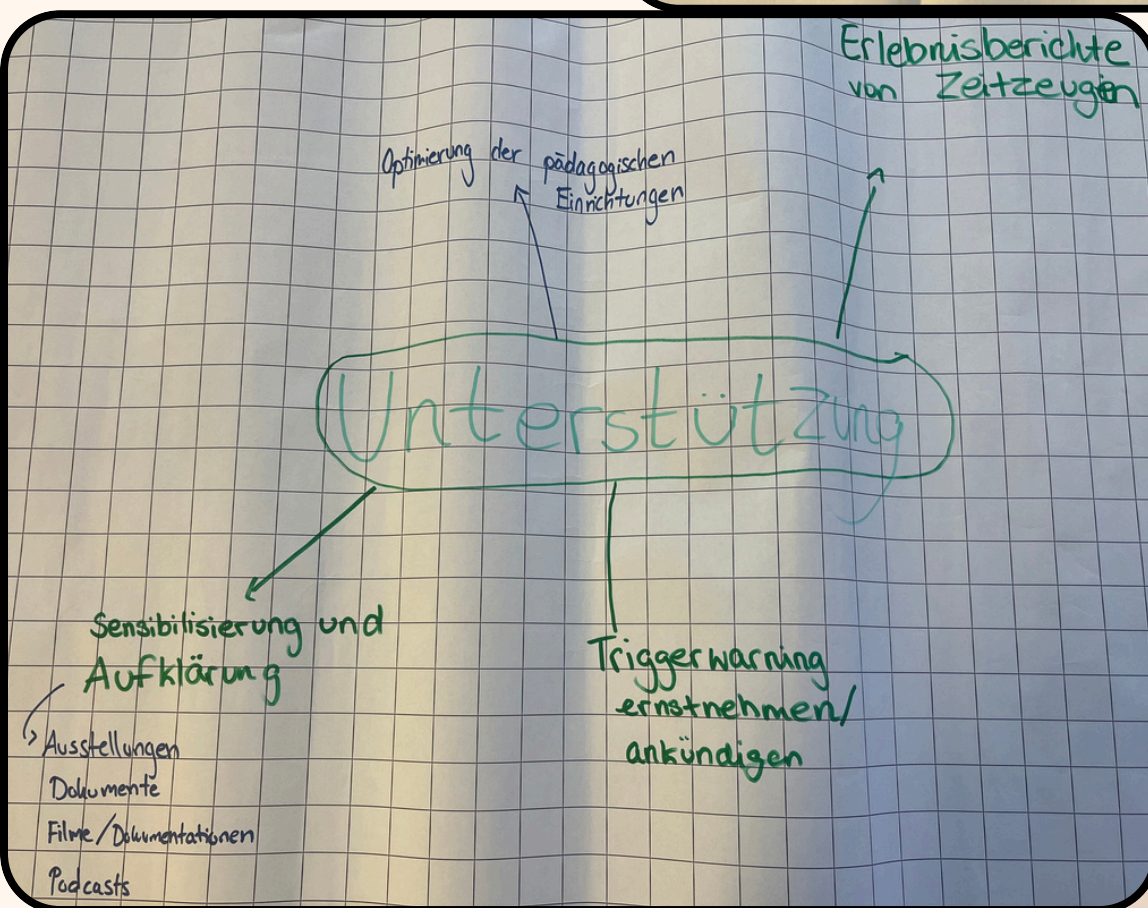
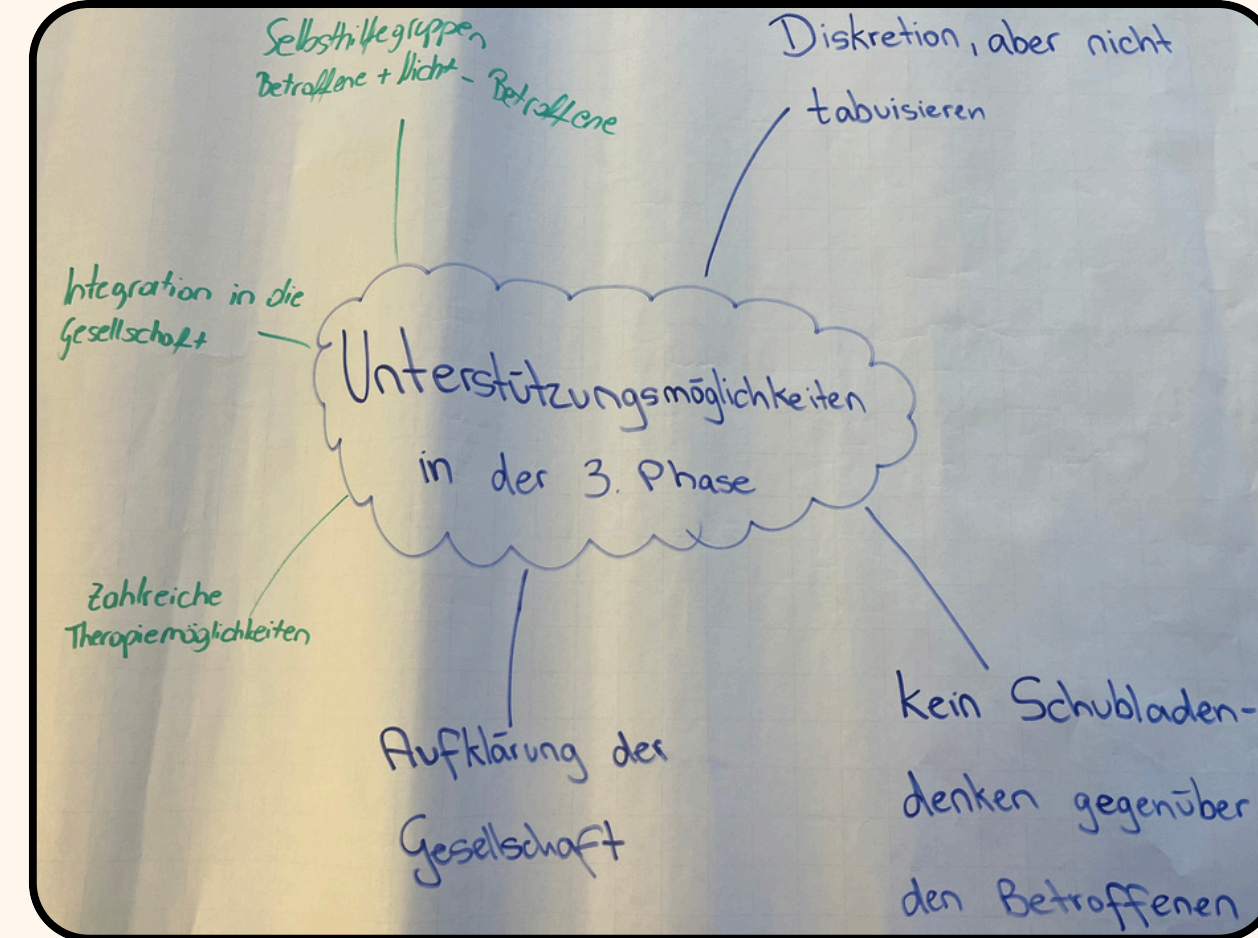
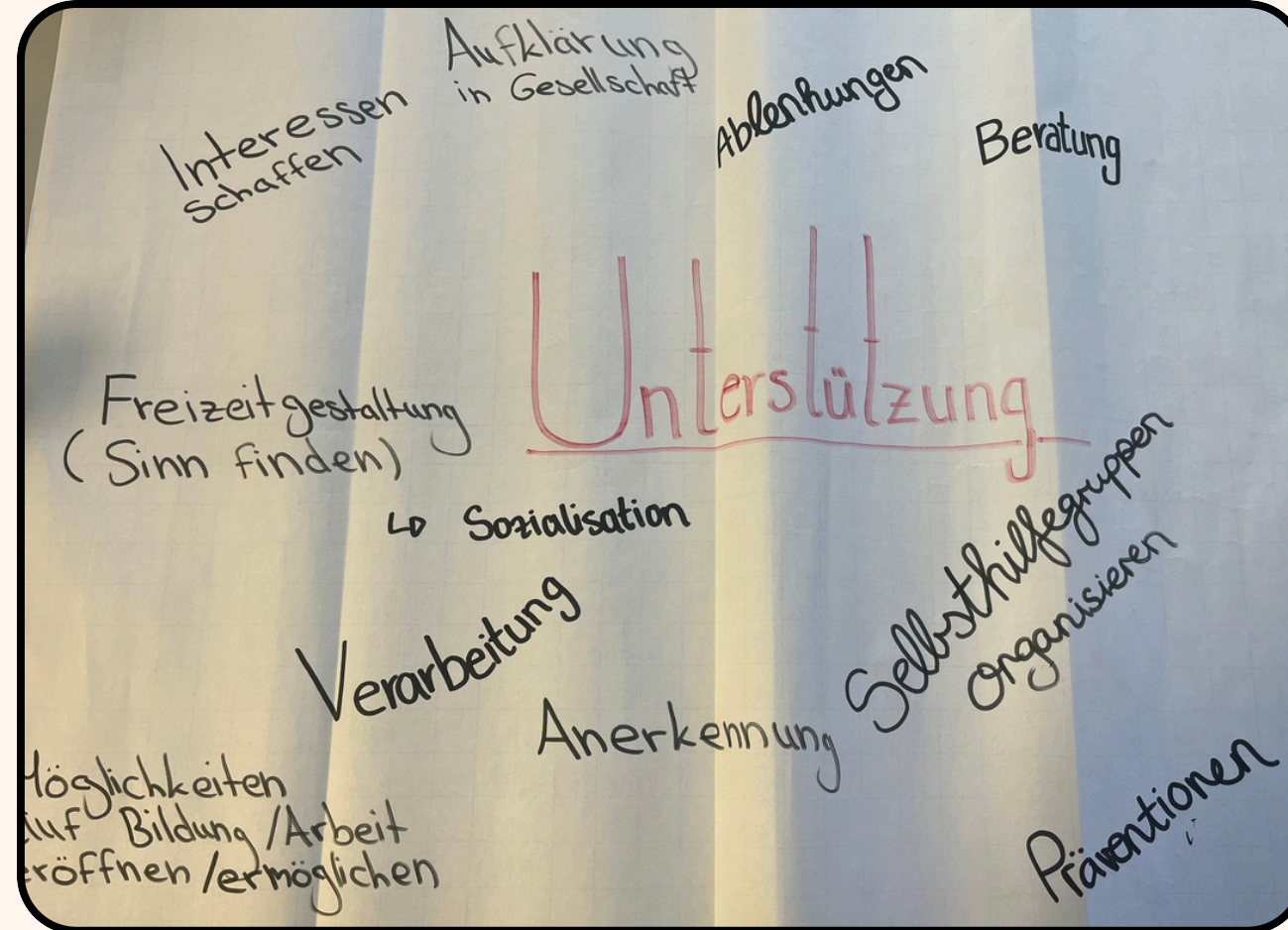


- Bei "man-made disasters" kommt es zu den nebenstehenden Missachtungen
 - Verlust von Selbst- und Weltvertrauen

INPUT:
HONNETH

WIE KANN DIE GESELLSCHAFT KONKRET DAZU BEITRAGEN, TRAUMATISIERTE IN DER **3. PHASE** ZU UNTERSTÜTZEN?

Sammeln Sie in dreier oder vierer Gruppen Ihre Ideen auf DIN A3 Pakaten. Im Anschluss können Sie sich die Ideen der anderen in einem Galeriegang anschauen.



BEISPIEL

ERGEBNISSE

- jedes Trauma ist gesellschaftlich

- Traumageschichte ist von Nicht-Anerkennung geprägt

- Trauma muss als Prozess gesehen werden

- Gesellschaft und Anerkennung sind essenzieller Bestandteil der Traumaverarbeitung

FAZIT

REFLEXION

- **WAS NEHMT IHR MIT?**
- **WAS WAR NEU FÜR EUCH?**
- **HABT IHR NOCH FRAGEN?**

LITERATUR

- Niederland, W. (1980) ...<https://www.bionity.com/de/lexikon/%C3%9Cberlebende-n-Syndrom.html> (Abgerufen 11/2024)
- 8 World Health Organisation (Hg.), Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10). BMG-Version 2014.
- MDS Manual (Abgerufen 11/24) https://www.msmanuals.com/de/profi/psychiatrische-erkrankungen/anst-und-stressbezogene-erkrankungen/posttraumatische-belastungsstörung-ptbs#Diagnose_v11688303_de
- Brandmeier, M. (2015). Trauma und Gesellschaft - Kritische Reflexionen. In S. B. Gahleitner, C. Frank, & A. Leitner, Ein Trauma ist mehr als ein Trauma. Biopsychosoziale Traumakonzepte in Psychotherapie, Beratung, Supervision und Traumapädagogik (S. 38-51). Weinheim: Beltz Juventa.
- Brunner, M. (2014). Trauma und gesellschaftlicher Kontext. In Betreuung und Belastung. Herausforderungen bei der psychosozialen Versorgung von Überlebenden der Shoah (S. 8-17). Frankfurt am Main: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

BILDVERZEICHNIS

Bild 1: <https://erster-weltkrieg.dnb.de/WKI/Content/DE/Themen/Medienwelt/medienwelt-kriegsmalerei.html>

Bild 2: <https://www.alamy.de/fotos-bilder/head-of-german-soldiers.html?page=2&sortBy=relevant>

Bild 3: <https://fineartamerica.com/featured/vietnam-war-tribute-christiaan-bekker.html?product=art-print>

Bild 4: <https://de.pngtree.com/free-png-vectors/zeichnung>

Bild 5: <https://de.vecteezy.com/png/21113272-benutzerbild-hand-gezeichnet-illustration-geschäftsmann-portrat>

VERFASSERINNEN

Zofia Bennett (7411316)

- Studierende der Erziehungswissenschaft (BA) an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im fünften Fachsemester
- Adresse: Lichhof 18, 50676 Köln
- Smail: zbennett@uni-koeln.de
- Erwerb von Creditpoints im Rahmen der Modulabschlussprüfung für das Seminar: 3 CP

Katharina Querbach (7419686)

- Studierende der Erziehungswissenschaft (BA) an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im dritten Fachsemester
- Adresse: Raderbergerstraße 172, 50968 Köln
- Smail: kquerbac@smail.uni-koeln.de
- Erwerb von Creditpoints im Rahmen der Modulabschlussprüfung für das Seminar: 3 CP

PERSÖNLICHES **MOTIV**

- Erinnerungskultur schaffen
- heutige politische Geschehnisse in einen geschichtlichen Kontext setzen
- Geschichtlich Weiterbildung im Kontext des zweiten Weltkriegs

VIELEN DANK!

ZOFIA BENNETT & KATHARINA QUERBACH



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN